



Promptvarivm Morale// Das ist// Sittliche Speißkam[m]er

darinnen heylsame Lehren/ Gott-//selig/ Christlich/ Catholische
Vnderweysungen/ von löblichen Sit-//ten vnd Tugenden/ wider allerley
Sünd vnd Laster/ vber die// Sontäglichen Euangelien deß gantzen Jars/
be-//griffen vnd verwahret:// Allen Predigern zum heylsamem Vnderricht/
den Sündern zur// ...

Sommertheyl

Stapleton, Thomas

Ingolstatt, 1597

VD16 S 8621

V. Du Gleyßner/ zeuch zuvor den Balcken auß deinem Aug/ vnd besihe
dann/ wie du das Stupffel auß deines Bruders Aug bringest/

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77815](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77815)

Ein andern Dominickten vnd Sonntag abgehandelt haben. Dann zugleich wider den Samen muß in die Erden verborren werden / also das Almosen verborren gehalten werden / auff das die Lincke nicht wisse / was die Rechte thue. Die Eitelkeit wisse nicht / was die Gottesfürchtigkeit vollbringe. Zugleich wie der Samen / wann er in die Erden geworffen wirdt / geacht vnd gehalten wirdt denselbigen verlohren werden / so wirdt er doch zum besten gehalten: Also wann das Almosen geschicht / so gedünck die Thorichten / das Gelt gehe zu grund / so wirdt doch allererst Schatz zubringen / vnd den Weisen vnd Verständigen vermehret. Gleich wie der Samen mit grossem Wasser ober sich steigt: Also das Almosen mit grossem Lohn. Gleich wie ein guter Samen des Wapken in einem Jahr gesäet / vnd in dem andern geschnitten wirdt: die geringen Samen aber / als Gersten / Hirsch / Habern / in einem Jahr gesäet vnd eingehet werden: Also das Almosen des Gerechten / wird in diesem Leben gesäet / vnd in dem andern geschnitten. Ein Heuchler empfängt von fundan seinen Lohn. Letzlich / gleich wie ein Samen / je lenger er in der Erden verbleibt / mit langwiriger Kälte zu sähen gezogen / je desto reichlicher bringt er Frucht: Also das Almosen / je später das selbige einweder in diesem / oder in dem andern Leben von GOTT vergolten wirdt / desto grösser Lohn empfängets hernach. Fürwar welche das Almosen verschonen / damit das sie den Kindern Schätze samlen: / seynd denen gleich / welche sich in der Gefängnuß auffhalten / oder ein Bettlerisch Leben zu führen / nachsehen vnd gedulden / damit nicht einweder wegen der Werck der Erlösung / oder Nothwendigkeit des Lebens / der Nachhumb ihrer Kinder enkhogen werde. Dann dieselbige gehen einweder in der Hölle zu grund / oder werden lang in dem Fegfeuer gepeinigt / damit das die Kinder in der Welt triumphieren vnd herrschen. Die Reichen gehen schwerlicher in das Reich der Himmel / dann ein Camel durch ein Nadelohr / sintemal sie den Büggel der Reichthumb nicht zuvor / durch vil vnd gute Almosen / dasselbige den Armen aufsteylend / behalgen / das also ihre Gerechtigkeit von Ewigkeit bis zu Ewigkeit verbleibe.

1. Almosen ist ein Samen.

2.

3.

4.

5.

lariun
oni
II

Auflegung des fünfften Puncten dieses Euangelij.

Du Gleisner / zeuch zuvor den Balcken auß deinem Aug vnd besihe dann / wie du das Stupffel auß deines Bruders Aug bringest.

Dies ist ein moralisch sittlicher Ort vnd Stell / wider die Gleisnerischen Richter vnd Verleumbder der Nechsten. Von dem frechen vnd gebrechlichen Verheyl der Nechsten / ist an jertz an einẽ andern Ort gehandelt vnd gesagt worden. Jezunder schilt / straffet vnd vermahnet CHRISTUS mit vilen Worten das gleisnerische Verheyl. Dañ hieher gehören alle Wort dieses Euangelij / nach Commendation vnd Befehlung des Almosen von CHRISTO für gebracht: [Ein Blinder kan keinen Blinden führen.] Dann welchs Aug / das ist / Intention vñ Meynung / mit dem Balcken / das ist / Meyd / Has / oder mit jergend einem andern Leiden verhindert ist / derselbig kan keinen Blinden / das ist / keinen Irrenden oder Sündenden führen noch straffen / sondern fallen all beyde in die Gruben / verbleiben alle beyde in ihrer Sünd. Derjenige / welcher mit Has beladen / vnd führet nichts danz eine gedichte Gestalt einer Tugend: dieser / weil er durch die Stüff des Heuchlers nicht verbessert wirdt / sondern verwirret vnd in seinem Vbel bestetiget.

Gleisnerisch Verheyl.

Matth. 12.

Die Straffung eines feindseligen vnd vbelredenden Menschens reizt den jenzigen mehr zum Zorn / welcher gestrafft wirdt / reizt vñ leytet in nit zur Verbesserung. Wenn aber der so strafft / eben mit demselbigen Laster / oder doch mit einẽ grössern behafft: derselbige welcher gestrafft wirdt / wirdt mehr einem andern zu straffen / dan sich selbst zu verbessern angetriebẽ / dz er sage: [Acht curier vñ heyle dich selbst.] Vnd abermal: In wilst du einen andern verheylest / verdamst du dich selbst. Also nennt CHRISTUS die Pharisier Blinder.

Luc. 4.

Rom. 7.

Matth. 23. 12.

Luc. 6.

Blindenführer / dann sie seine Jünger in kleinen Sachen strafften / bißweil kein groß fern gesündigt hatten: [Ihr Thoren und Blindenführer / die ihr Schmach in den Werten seiget / vnd Camel verschlucket.] Herwiderumb so gehöret zu diesem Gleichniß / was Christus allhie sagt: [Der Jünger ist nicht ober seinen Meister / ein jeder aber wird vollkommen seyn / wann er ist wie seyn Meister.]

Wer einen andern straffe vnd vrtheylet / der gebrauchet sich des Ampts eines Meisters. Derhalben so einer ein blinder Meister ist / so wurd auch der Jünger blind seyn. Wann du andere straffest vnd vrtheylest / sie seyn vnderthan oder nicht: sondern gehend auß Neid / oder mit dergleichen / oder doch schwerern Lastern beladen / verwarre nicht / daß du etwas mit Straffen verbringest / verwunder dich nicht / so du andere sündigen vnd irren siehest. [Dann der Jünger ist nicht ober den Meister.] Darnach [was siehest einen Splitter /] das ist / ein geringe Sünd / [in dem Aug /] vil mehr in Wirkung oder Meynung / [deines Brudern /] (dann die Gleisner / wollen oftmals ein Wirkung / für sich selbst gut / jedoch auß böser Meynung straffen vnd verdammen) [den Balken aber / welcher in deinem Aug ist / den Neid / Haß vnd Velmachreden / deine schwere vnd dergleichen Sünden [nicht betrachtest.] Also gehören alle vorgehenden hieher. Christus aber beschleuß / [daß der Gleisner zuvor den Balken auß seinem Aug werffe / daß er den Neid hinlege / seine Sünd zuvor verbessere / vnd also dann [die Splitter seiner Bräder] vnd geringe Reden [sehe.] Welche da ers sehen / vnd nichts anders dann Splitter seyn vermercken wurd / so wurd er leichtlich vom straffen vnd vrtheylen sich enthalten.

Exempel

1.

Gen. 3.

2.

1. Reg. 24.

3.

1. Reg. 22.

4.

2. Reg. 18.

Eines frommen Manns vnd Zehners Vertheil seyn vnder scheyden.

Gleichnuß.

Die Liebe ist die aller schärfste mit den Augen in Tugenden / in Sünden blind. Die Augen des unschuldigen Adams erkannten allein das Gut / des vortretenden aber wissen das Gut vnd Böß / vnd vil mehr daß Böß / dann er fasset das selbige als bald. David hat die Hand nicht anlegen dörfen an Saul den Gesalbten des HERREN: Die Philister fragten nach dieser Salbung nichts / bringen denselben vmb. Die Knecht des frommen Sauls / die auch allein GOTT verehret / haben ihre Hand nicht außstrecken wollen / wider die Priester des HERREN / damit daß sie / auß Verleichen vnd Geheiß des Sauls / dieselbige solten vmbbringen: Allein Doeg / der Jommet / der Gottlose Gösknecht / hat sich wider sie auffgeleynt / vnd hat auß einen Tag fünf vnd achtzig Männer / mit den Leynin Ephad bekleydet / vmbgebracht. Die frommen Knecht Davidis / haben den am Eychbawm hangenden Absolon nicht schlagen wollen / wegen des Gebots des Vaters vnd Königes: allein der auffrührische vnd stolze Joab / hat ihn mit dreyen Lanzen erstochen. Also die Gottlosen Menschen / voll des Neids vnd der Sünd eignen ihnen das Vertheil von den Brüdern zu / sehen anderer Ubertretung durch stracks ebne Stralen / vnd derowegen / sellen sie von jnen ein Vertheil / was sie wollen / Ihre Mängel aber vnd Gebrechen betrachten sie allein durch einen widergebognen Stral / nicht dann nur allein durch Umbweg / Circumständen vmbschweyff / mit welchen sie einweder dieselbig zudecken / oder aber zuerweitern sich vnderstehen. Auff diese Weiß sehen sie andere Splitter / ihre Balken sehen sie nicht. Entgegen aber die Guten vnd Frommen seynd in ihren Defecten / Mängeln in andern Tugenden vil ängig / aber in anderer Mängel / vnd ihren Tugenden seynd sie blind. Anderer Tugend sehen sie klärllich vnd außsträcklich auß Liebe / ihre Mängel aber vnd Mängel auß Demütigkeit / gleich als durch rechte ebne Stralen. Fremde Meister / vnd ihre Tugenden / sehen sie nur durch widergebogne Stralen / dann sie werden in denselben zu vrtheylen erstlich in sie selbst / in diesem aber zu betrachten in Gott gebender vnd gebogen: Daher es dann geschicht / daß sie niemand anders freuntlich oder stols vnd vbermütig vrtheylen / auch ihnen selbst nicht vergebenlich gefallen. Die Gleisner seynd gleichsam wie ein Alchimistisch Gold / welches scheinet / vnd ist nicht / vnd seyn beladen mit der Kranckheit / Nühre mich nicht an. Dann diene sie alle andere gehlung straffen / so gedulden sie nicht zu straffen seyn. GOTT formirt erstlich das Herz in dem Menschen / ein Maßler zuvor das Angesicht. Also ein gerecht

Prompti
Staplet
TV

Nachfolger GOTTES / der betrach die innerlichen / vnd so er die Wirkung nicht / so
schuldiget er doch die Meynung. Ein Gleisner vrtheylet wie ein Mahler / vnd
wie einer der sich simuliert / vnd etwas dergleichen nachhut (dann Er hat die Ge-
stalt einer Gottsforcht / laugnet aber die Tugend) nach dem Ansehen / der fangt an
vom Angesicht / nimmet vrtheylet von eusserlichen vnd scheinbarlichen Dingen.
Daher anderstwo CHRISTVS den Pharisern: [Ihr Gleisner die Gestalt der Erden
kloßlich prüffen / diese Zeit (die Zukunfft des Shons des Menschens) warumb prüffet
Ihr nicht / vnd warumb richtet ihr aber nicht auch von euch selber / was allda recht ist:]
Erman in der Zukunfft Christi zuerkennen / wie sie dann auch mit den Sitten / vnd
innerlichem vrtheylet ihrer selbst vnd der Nechsten irreten.

Luc. 12.

GOTT hat durch Moysen / den Kindern Israel gebotten [dein Acker solt du nie
flan / mit mancherley Samen / das Kleyd welches auß Zwoerley gewirckt ist / solt
du nicht anlegen.] Mit welchen Worten Er die Gleisnerey verboten. Dann diser
siet mit vnderschiedlichem Samen / welcher guts redt / vnd begehrt böses: der den Weis-
sen im Mund / das Vnkraut in dem Herzen hat: welcher Junfften simuliert / vnd
lebt nach der Fastnacht / welcher / in dem Er ein andern vrtheylet / sich selbst verdam-
met. Der Heuchler wirdt vor den Leuten mit dem Kleyd der Tugend angehan
vnd bespedit / vnd mit dem Kleyd der Gottlosigkeit vor GOTT. Dann zugleich wie
faule Hölzer vnd die Fletten oder Schuppen der Fisch bey der Nacht / geben
nicht ein wahres / sondern ein scheinend vnd eytel Licht vonn sich: Also ha-
ben die Heuchler ein scheinend Licht der Tugend / aber nicht lebhaft: Scheinen mehr
in andern zu straffen / dann in sich selbst zu formiern / affectiern vnd veranmuthen ein
Opinion vñ Meynung der Tugend. Zugleich wie ein Fuchs sich mitten in den Vög-
eln todte seyn erdichtet / bis daß Er die zu ihm nahende Vögel / Hennen / Gänß vnd
Hühner mit gählingen Bis erschnapp vnd fange. Also ein Gleisner / gleich als der
Welt abgestorben / auch ganz vnd gar abgetödtet / vnd ein Schaf der Abtödtung /
der conuertiert / handelt vnd wandelt so lang mit den vnschuldigen / bis daß er jrgend
ein Gelegenheit zu beißen / zu straffen vnd zuschänden erhasche vnd finde.

Allegoria.
Leuit. 19.

Gleichnuß.

Dise hat der H. Johannes der Tauffer [Vattergezichte genennet] dieweil sie
innen die Giffte züglen / weil sie aufrwendig die veränderung der Tugend vnd das Pfei-
sen des Eifers vortragen. Diser muß aller Schulden frey seyn / welcher bereyt ist
von einem andern zu reden. Gar scharpff vnd weislich hat Socrates den Platonem
dieses gelyert. Dann da Socrates mit einem Verwandten vnder der Mahlzeit sich
emvort hat er ihn hefftig gescholten / sagt ihm Plato: Wäre es nicht besser gewe-
sen diese Ding ihm besonders zusagen? Welches alsbalden Socrates: Vnd du / wäre
es nicht auch besser gewesen / so du mir diese Ding besonders gesagt hättest? Plato hat
den Vnthumb vnd vngeligen Straffung Socratis sehen können. Zugleich wie ein
Wassersüchtiger den jenigen so der Finger auffgeschwilt straffet / seines Bauchs nicht
ingedenck: Also thun auch dise Schweser vnd Heuchler. Die Hand welche körtig
seynd / können den Vnflat mit abdrucknen. [Von einem Vnreynen / was wirdt ge-
reynigt? Ein Armer der die Armen verzwältigt / ist gleich einem hefftigen Regen /
darinnen Hunger bereydet wirdt.] Den den er trösten sollen / mit eben derselbigen
Krankheit beladen / der verirt vnd plagt den mit schmähen vnd vrtheylet / gleich wie
ein Regen / welcher das Erdreich fruchtbar zumachen pfliget / wann er aber dieselbig
zu sehr begewist / vnd vnzeitlich fällt / mache dieselbig vnfruchtbar. Gleich wie die Felder
vnd bawren Samen / welche an Grösse vnd Gestalt dem Getreyd gleich / so sie diesem
zugemischt werden / schwerlich gesäubert geraden werden (oder aber sie fallen zugleich
durch die engen Löcher nicht / oder fallen zugleich durch die weitten) also wirdt ein ge-
rechte vnd vngerechte / ein wahre vnd gleisnerische Straffung des Nechsten schwer-
lich vnderseheden vnd erkennt.

Matth. 3.

Exempel.
Plutar. in lib.
de diser. adul.
& amic.

Gleichnuß.

Eccli. 24.
Prouerb. 28.

Deshalben so heyst CRISISVS einen jetwedern in sich selbst steigen / das Aug
des Herzens seubern / also daß Er frembde / eintweder Splitter oder Dalcken sehen
möge.

larium
oni
II

Matth. 18.
Luc. 14. 19. 9.

möge. Wie groß vnd schwer aber dise Sünd seye / zeiget CHRISTVS an / von dem Schmach anfangend. [Heuchler / sagt Er / würff hinweg den Balcken.] Also anderswo: [Du schalckhafftiger Knecht / alle Schuld hab ich dir verlassen.] Also anderswo: [Du böser vnd fauler Knecht / du wustest das ich ein strenger Mensch ware.] Vnd anderswo: [Die vnglaubige vnd verkehrte Geburt sucht Zeichen / vnd wirdt ihr nit gegeben.] Dann in disen allem / da CHRISTVS sein Sermon vnd Red mit Lasterung / herber vnd bitterer Straffung anfanget / hat Er / das es ein große Sünd seye / die Er gestrafft / lehren vnd zuuerstehen geben wollen.

Evangelium an dem andern
Sontagnach Pfingsten. Luc. 14.



Ewar ein Mensch der macht ein groß Abentmal / vnd lud vil darzu / vnd sandte seine Knecht auß zur Stund des Abentmals / zusagen den Geladenen das sie kommen solten / dann es alles bereyt ware. Vnd sie fiengen an all nach einander sich zu entschuldigen. Der erst sprach zu ihm: Ich hab ein Dorf kaufft / vnd ist mir noch / das ich hinaus gehe / vnd besichtige das. Ich bitte dich / entschuldige mich. Vnd der ander sprach: Ich hab fünf Ochsen kaufft / vnd gehe jetzt hin sie zu versuchen. Ich bitte dich / entschuldige mich. Vnd der dritte sprach: Ich hab ein Weib genomen / darumb kan ich nicht kommen. Vnd der Knecht kam vnd sae

Promptu
Stapler
TV